Stadt
**Schwentinental**

Der Bürgermeister

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Sachstandsmitteilung:** | **253/2026** | **Datum:** | **29.10.2026** |
| **Beratungsart:** | **☒ öffentlich** | **☐ nicht öffentlich** | |

| **Beratungsfolge** | | | |
|---|---|---|---|
| **Nr.** | | **Stadtvertretung / Fachausschuss** | **Sitzungstag** |
| **1** | | **Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur** | |
| **2** | | **Bildungsausschuss** | |
| **3** | | **Ausschuss für Umwelt und Verkehr** | |
| **4** | | **Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen** | |
| **5** | | **Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung** | |
| **6** | **x** | **Hauptausschuss** | **29.10.2029** |
| **7** | | **Stadtvertretung** | |

| | |
|---|---|
| | **nachrichtlich: Junger Rat** |

| **Schluss- und Mitzeichnungen** | | | |
|---|---|---|---|
| gez. Th. Haß | gez. Hansen | | |
| Bürgermeister | Büroleiterin | Amtsleitung | Sachbearbeitung |

**1. TOP: Anfrage der Fraktion Gemeinsam vor Ort vom 28.10.2026;**
**hier: Anfrage Feuerwehrbedarfsplan, Erkunder und Kommunikation**

**Sachstand**: In der Anlage erhalten Sie die Anfrage der Fraktion Gemeinsam vor Ort vom 28.10.2026 eingegangen am 29.10.2026 zum Thema „Anfrage Feuerwehrbedarfsplan, Erkunder und Kommunikation mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Die Verwaltung wird bezüglich der aufgeführten Fragestellung eine Antwort vorbereiten und diese entsprechend dem zuständigen Selbstverwaltungsgremium zur Kenntnis geben.

- Ende der Sachstandsmitteilung -

**Anfrage**

**Feuerwehrbedarfsplan, „Erkunder“ und Kommunikation**

**Fraktion in Schwentinental**

**Andreas Müller**
Fraktionsvorsitzender
**Joachim Harting**
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Schwentinental, den 28.10.2026

# Anfrage „Feuerwehrbedarfsplan, „Erkunder“ und Kommunikation“

Die Verabschiedung des Feuerwehrbedarfsplanes war für unsere Fraktion bekanntermaßen mit Fragezeichen behaftet. Die Stellungnahme des Kreises zu den Ausführungen des Ortswehrführers Kai Lässig liegt uns jetzt vor, klärt einiges, lässt aber an entscheidenden Stellen weiterhin Fragen offen.

Es scheint unstrittig, dass ein Kreis-Fahrzeug wie der sog. „Erkunder“ nicht zwingend Teil des Feuerwehr-Bedarfsplanes der Stadt Schwentinental sein muss, auch vor dem Hintergrund einer Einsatzfrist von 40 Minuten und der Notwendigkeit für Gefahrgutbetriebe, selbst Vorsorge zu betreiben. Es bleiben aber Fragen, hinsichtlich der Sinnhaftigkeit, wo ein solches Fahrzeug aufgestellt sein sollte, wie es sich mit dem Wert der bestehenden Fachqualifikation der betreuenden Wehr verhält und wie die Situation in Schwentinental hinsichtlich der angenommenen Schadenslast ist. Vielfach wird bestätigt, dass Schwentinental die höchste potenzielle Schadenslast aller Kommunen im Kreis hat. Der Bürgermeister hat im Rahmen der Diskussion zum Feuerwehrplan diverse Fachleute (Kreiswehrführer, Ministerium) zitiert, die bestätigen sollen, dass der Erkunder in Schwentinental entbehrlich sei und nach eigenem Bekunden auch mit dem Kreis gesprochen. Dem Schreiben des Kreises ist hingegen zu entnehmen, dass dieser mit Bedauern feststellt (fett hervorgehoben), dass bislang keinerlei Gespräche in der Sache stattgefunden haben, er dies aber ausdrücklich wünscht.

Es ist u.E. nicht so, dass eine Verlagerung an einen anderen Ort in der Gesamtschau weniger Kosten für die Allgemeinheit verursacht (wer kommt für die Mehrkosten des Kreises bei einem Umzug des Erkunders auf?), sondern möglicherweise bei Unterbringung andernorts sogar noch mehr Kosten verursacht, von Sicherheitsaspekten aus Schwentinentaler Sicht einmal ganz abgesehen. Angesichts der weiterhin offenen Fragen sehen wir uns auch weiterhin zu nachfolgender Anfrage veranlasst. Uns ist es wichtig, uns ein objektives Bild machen zu können hinsichtlich der Sachverhalte, auch in Bezug auf Kommunikation und Transparenz.

**● Es sollten ja laut Verwaltung Gespräche mit dem Kreis stattgefunden haben, was gemäß Schreiben des Landrates nicht richtig ist. Wir bitten darum, darzustellen, was den BGM bewogen hat, die Problematik des Standortes des Erkunders nicht mit dem Kreis zu thematisieren. Insbesondere bitten wir darum, zu erfahren, warum die Stadt nicht die Gelegenheit wahrgenommen hat, mit dem Kreis Fragen wie eine mögliche Unterstützung des Kreises bei der Unterbringung des Erkunders (Übernahme der Miete/Unterstellkosten, Beteiligung an möglichen Baukosten) zu thematisieren.**

**● Berichtet wurde seitens des BGM, dass das Ministerium in einer fachlichen Stellungnahme, den Verbleib des Erkunders in Klausdorf für nicht notwendig gehalten haben soll. Wir möchten Sie bitten, uns und der Selbstverwaltung diese fachliche Stellungnahme ungekürzt zur Verfügung zu stellen.**

**● Berichtet wurde, dass auch der Kreiswehrführer keinerlei Bedenken gegen die Verlegung des Erkunders gehabt haben soll. Wir möchten Sie bitten, uns und der Selbstverwaltung auch diese fachliche Stellungnahme ungekürzt zur Verfügung zu stellen.**

Uns scheint, dass hier, wie leider auch an anderer Stelle, **erhebliche Defizite der Kommunikation, Transparenz und wechselseitigen Absprachen** seitens der Verwaltungsspitze zu Tage treten, die Meinungsbildung und Entscheidungsprozesse für uns als Selbstverwaltung erschweren, zu erheblichem Verdruss bei uns, vor allem aber bei beteiligten Ehrenamtlern führen und somit mittelfristig möglicherweise auch die **Bereitschaft, sich ehrenamtlich noch zu engagieren, mindern**.

Beispielhaft verweisen wir z.B. auf die unterbliebene Einbeziehung der Sportvereine bei der Erstellung der ursprünglichen Vorlage zur Betriebskostenbeteiligung der Vereine, bzw. bei der Regelung in Sachen Schwimmzeiten/Schwimmbadpflege Klausdorf; auf den befremdlichen Vorgang in Bezug auf das geplante Konto der Klausdorfer Feuerwehr, auf das Thema Klausdorfer Feuerwehr im Allgemeinen, auf die Raumnutzungsthematik im Kinder- und Jugendhaus/Schulzentrum Klausdorf (diverse „Betroffene“), schließlich auch auf Aspekte bei der Auflösung der Ämtergemeinschaft mit Selent/Schlesen.

**Ist diese Problematik auch der Verwaltungsspitze präsent, sieht sie hier Veränderungsbedarf?**

Wir bitten um eine schriftliche Antwort auf unsere Fragen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Andreas Müller, GEMEINSAM vor Ort